

Schlicht und transparent

Schöne Aussicht mit Weitwinkel



047
architektur
vor ort

Foto: Renée del Missier



Zur schönen Aussicht mit Weitwinkel

Martina Pfeifer | mp@v-a-i.at

Ein wunderschönes Grundstück in Hanglage, neben dem Elternhaus, hatten die jungen Bauherren zur Verfügung. Sie machten sich auf die Suche nach einem Architekten. Der erste, den sie unter die Lupe nahmen, Konrad Klostermann, war überzeugend. Es gefielen die schon gebauten Beispiele, der persönliche Draht war sofort freundschaftlich und vor allem fühlte sich die Familie ernst genommen und verstanden. Der Architekt nahm sich viel Zeit die Menschen, die das neue Haus bewohnen sollten kennen zu lernen. Er hörte genau zu, welche

Bedürfnisse, Vorstellungen und Träume vorhanden waren. Die größte Herausforderung war dennoch das Grundstück, auf dem gebaut werden durfte.

Panoramalage

Die Hangkante mit weiter Aussicht ins Rheintal, auf den markanten Gebirgszug um den Hohen Kasten und die reizvoll abfallende Hügellandschaft auf der anderen Seite war die Ausgangslage. Große Eingriffe in die Landschaft und gewaltige Erdbewegungen wollte der Architekt nicht verantworten. So suchte Konrad Klostermann nach einer Lösung, das maßgeschneiderte Haus für

die Bewohner zu schaffen und der außergewöhnlichen landschaftlichen Situation gerecht zu werden.

Sehr selbstverständlich liegt das Einfamilienhaus im Gelände. Das großzügige Erdgeschoss nimmt die Hangneigung auf und das transparente Wohngeschoss wird leicht drauf gesetzt. Als Basis wächst der solide Sockel aus der Erde, oben liegt der gläserne Pavillon und gibt die Dimension des gesamten Gebäudes als klein und zierlich vor. Das Gebäude ist so weit wie möglich an die vordere Hangkante gerückt, daraus ergibt sich ein großer ebener Garten



Fotos: Renée del Missier

vai

an der Zugangsseite im Osten. Die Terrasse scheint in die Horizontlinien überzugehen und macht im oberen Geschoss die Größe des Hauses spürbar.

Wohnaufteilung

Ebenerdig wird das Haus betreten und ähnlich einer Eingangshalle vermittelt diese Situation, was den Besucher im ganzen Haus erwartet: Ausblick, Weite und Freiheit. Geschützt und intim werden über einen Gang die Schlafräume und ausgeklügelter Stauraum erschlossen. Die offene Treppe führt ins Wohngeschoss. Ein atemberaubendes 250° Panoramabild gibt das Gefühl

sich auf einer Bergspitze zu befinden. Offen, luftig, mit rundum Glasflächen präsentiert sich Ess- und Wohnbereich. Ein Haus ohne Wände, könnte man meinen. In der Mitte sind diese dann doch zu finden. Kleine Nebenräume und das Arbeitszimmer, das wiederum mit großen Schiebetüren zum rundum laufenden Raum zu öffnen ist, verbergen sich dahinter. Alle Einbaumöbel, Küche, Wände und Türen werden bewusst in weiß gehalten. Die Decke aus Beton und der Boden aus Akazienholz bilden oben und unten die warmen Flächen. Damit wird die horizontale Bewegung verstärkt und leitet den Blick nach

Außen. Durch die starke Einbeziehung des Rundumblickes wird der Wohnbereich in die Landschaft erweitert. Es entstehen große Räume, mitten in der Natur. Das Farbkonzept außen gibt dem Sockel ein leichtes beige, wie der Sand am Meer. Der drauf sitzende Pavillon kann in eine schwarze Box verwandelt werden. Die Fassadenplatten sind schwarz und auch der Sonnenschutz rundherum. „Wir hätten eine solche Lösung nicht träumen können. Unsere Vorstellungen und Bedürfnisse wurden so gut eingearbeitet, und die Idee des Architekten ist außergewöhnlich“, stellt die zufriedene Bauherrin fest.



Zu jeder Jahreszeit und Witterung wird der Weitblick genossen. Auf Fernsehen im engeren Sinn kann hier vollständig verzichtet werden. Stundenlang wird einfach hinaus geschaut. Mit der Möblierung lässt man sich Zeit. „Die Möbelstücke finden uns, wir wollen nicht komplett fertig und festgelegt sein. Das entwickelt sich.“ Mit Freude entscheidet sich die Familie für einzelne Designerstücke



Bei der Einrichtung gab es volle Unterstützung des Architekten. Er entwickelte die Lampen, entwarf die Küche und alle Einbaumöbel. Alles ist in weiß gehalten. Die Küche wird zum funktionellen Zentrum und gibt der Baufrau in jeder Kochphase Bewegungsfreiheit und Widescreen.





Auf einen Blick

Einfamilienhaus in Feldkirch

Architektur:

Architekt DI Konrad Klostermann
Architektur & Design
Realschulgasse 6/6, 6850 Dornbirn
www.klokwork.at
office@klokwork.at

Grundstücksfläche: 830 m²

Nutzfläche: 175,4 m²

Planungsbeginn: 2005

Planungszeit: 1 Jahr

Fertigstellung: Juli 2007

Konstruktion: Massivbauweise

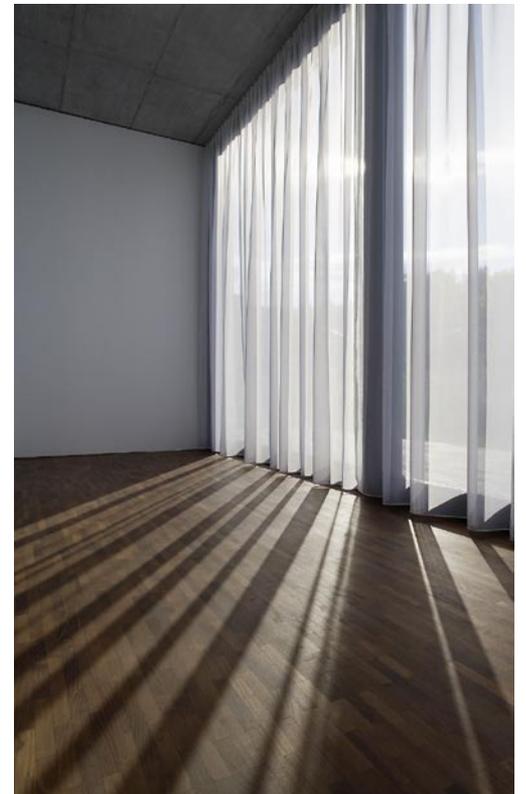
Durch das Vorrücken an die Hangkante ergibt sich vor dem Schlafzimmer ein schöner, schmaler Garten mit Obstbaumbestand. Das Wohngeschoss ist damit sozusagen über der

Baumgrenze. Nur das Arbeitszimmer ist einseitig belichtet und hat eine Außenwand. Ansonsten gibt es ausschließlich Glaswände nach Draußen.



Mit dem Haus entwickeln sich auch die Bauherren ständig weiter. Zu den Vorhängen entschloss man sich erst später. Die weich fließende helle Fläche vor den Fenstern ist vor allem am Abend angenehm. Die große Schiebefläche zum Arbeitszimmer ist komplett öffenbar.

Behaglich und wohnlich sind trotz der Großzügigkeit die Rückzugsbereiche. Mit offenem Kamin wird der geschützte Winkel des offenen Raumes zum gemütlichen Entspannungsort nach getaner Arbeit.



Architektur vor Ort

Ist eine öffentliche Veranstaltungsreihe des Vorarlberger Architektur Instituts, bei der jeder Interessierte zur Besichtigung eingeladen ist. Architekt und Bauherren erläutern ihre Vorstellungen, Entwurfsgedanken und den Werdegang von der Planung bis zum aktuell fertig gestellten Bauwerk. Dieses Einfamilienhaus wird diesmal nicht vorgestellt, sondern die Volksschule und das Gemeindeamt in Egg.

Treffpunkt am Freitag 19|9|08 um 17:00 Uhr, Ortszentrum Egg, Bregenzerwald
www.v-a-i.at